

Infoterminals haben sich bewährt

Flensburg Viele tausend Mal am Tag sind die Informationsterminals gefragt, die Auskunft über Busfahrzeiten, Tagesereignisse und Veranstaltungen geben. Nur das Terminal an der Schiffbrücke ist außer Betrieb seit dem letzten Hochwasser. Doch insgesamt hat sich das Konzept bewährt. Jetzt ist die Aufstellung weiterer Terminals auf dem Campus geplant. (oph)

Das letzte Hochwasser ist zwar schon Monate her, doch an dem Infoterminal im Bushaltesthäuschen an der Schiffbrücke prangt immer noch der Hinweis: "Wegen Hochwasserschaden vorübergehend außer Betrieb". Auf Nachfrage bei städtischen Stellen hieß es zunächst, die die Geräte betreibende Firma Dantronik sei allein für die Wartung und Pflege der Geräte zuständig. Die Geschäftsführung des privaten Unternehmens erklärte daraufhin, dass die Techniker der Stadtwerke vor der Wiederinbetriebnahme die elektrischen Anschlüsse unter dem Gerät erneuern müssten. Nach einem klärenden Gespräch einigt man sich dann auf "Lieferschwierigkeiten bei der Ersatzteilbeschaffung" als Grund für die Verzögerung bei den Reparaturen.

Der laufende Betrieb der insgesamt elf Geräte, die im Stadtgebiet verteilt sind, wird allein von Dantronik finanziert, nur an den Anlaufkosten beteiligte sich das Land Schleswig-Holstein Mit 242 000 Euro. "Die anderen zehn Geräte laufen einwandfrei und haben ihr Publikum gefunden, im Schnitt haben wir pro Gerät 10 000 Zugriffe im Monat", freut sich Mathias Hartmann, Geschäftsführer von Dantronik.

Drei Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen für die Wartung der Geräte und die redaktionelle Arbeit an den Startseiten von www.flensburg-info.de. Hier kann man seit März letzten Jahres nicht nur die neuesten Informationen aus Flensburgs kulturellem, gastronomischem und nächtlichem Leben beziehen, es gibt auch Links zu Fahrplänen der städtischen

Buslinien und einen Nachrichtenüberblick. Mittlerweile haben die Terminals so eine regelrechte Stammkundschaft geworben: »Einige Benutzer greifen immer zur selben Zeit auf die gleichen Seiten zu und lesen etwa morgens die regionalen Nachrichten bevor sie in den Bus steigen, erklärt Hartmann dieses Phänomen.



Dass der Zugriff auf die Inhalte uneingeschränkt möglich ist, liegt unter anderem an der robusten Bauweise der Geräte. Die Edelstahl und Kunststoffgehäuse haben bisher allen Schnitzmesser und Sprengversuchen mit Silvesterkrachern widerstanden. Nur das Winterhochwasser hatte man bei Dantronik nicht auf der Rechnung: Wir sind davon ausgegangen, dass die letzte Erhöhung der Kaimauer zum Schutz der feuchtigkeitsempfindlichen Technik ausreichen würde", so der Kommentar der Geschäftsführung.

Abgesehen von dem "Sorgenkind" an der Schiffbrücke habe sich das Konzept jedoch bewährt. Jetzt sind fünf weitere Infoterminals für das Gelände der Flensburger Universität geplant. Mit den neuen, einfach zu bedienenden Geräten soll es dann nicht nur Informatikstudenten möglich sein, sich online für Lehrveranstaltungen einzuschreiben, oder mit dem eingebauten Drucker Veranstaltungspläne vor Ort auszudrucken.